

STOLPERSTEINE in Kalkar



Wohn- und Geschäftshaus der Fam. Albert Spanier in der Monrestraße 22

Über uns

Die Interessengemeinschaft wurde im Sommer 2017 auf Initiative einiger Bürger der Stadt Kalkar mit dem Ziel gegründet, die Verlegung der Stolpersteine in Kalkar zu beantragen und zu organisieren. Sie dient der Stadt als verlässlicher Ansprechpartner und ist offen für interessierte Bürgerinnen und Bürger. Alle Menschen, die das Vorhaben unterstützen wollen, sind hierzu herzlich eingeladen.

Zum Vorhaben STOLPERSTEINE in Kalkar

Die Stolpersteine werden über Sponsoren und Patenschaften finanziert. Die aus Messingplatten gefertigten "Stolpersteine" werden von dem Künstler Gunter Demnig in den Bürgersteig direkt vor dem letzten frei gewählten Wohn- oder Arbeitsort des Opfers eingelassen. Die Kosten pro Stein betragen 120,00 Euro. Insgesamt sollen in den nächsten Jahren 65 Gedenksteine verlegt werden.

Spendenkonto
Sparkasse Rhein-Maas
IBAN: DE36 3245 0000 0030 0286 74
BIC: WELADED1KLE

Bei Interesse nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf und schreiben uns eine E-Mail oder rufen an. Alles Weitere erläutern wir gerne in einem persönlichen Gespräch.

Verein STOLPERSTEINE in Kalkar e. V.
Viehstege 11
47546 Kalkar
Internet: www.stolpersteine-kalkar.de
E-Mail: info@stolpersteine-kalkar.de
Telefon: +49 (0)2824 92792

STOLPERSTEINE in Kalkar



Copyright: Gunter Demnig

Die Erstverlegung der **STOLPERSTEINE** für die Familie Schürmann und die Familie Spanier findet am 2. Oktober 2018 um 16:00 Uhr in der Monrestraße 20 und 22 statt.

In der Abendveranstaltung um 19:00 Uhr im Rathaus der Stadt Kalkar präsentiert der Künstler Gunter Demnig sein Projekt „**STOLPERSTEINE**“.

Inschriften Familie Schürmann - Monrestraße 20

Das Projekt „STOLPERSTEINE“

Gunter Demnig hat mit den Stolpersteinen eine besondere Form des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus entwickelt: Stolpersteine werden auf den Gehwegen vor Häusern verlegt, in denen Menschen ihren letzten frei gewählten Wohnsitz hatten, die vom NS-Regime verfolgt, gedemütigt oder ermordet wurden. Es handelt sich um polierte Messingplatten, in die die Namen und wesentlichen persönlichen Daten der betreffenden Personen eingraviert sind. Gedacht wird aller Opfer jener schrecklichen Zeit: der Juden, der Opfer von sogenannter „Euthanasie“ und aller anderen Gruppen, die damals verfolgt wurden.

Die Begegnung mit Stolpersteinen und damit die Konfrontation mit dem Schicksal der Opfer erfolgt unvermittelt und geschieht im Alltag. Der Effekt, den die Wahrnehmung dieser Stolpersteine ausübt, ist immer wieder überraschend: Für einen Moment nimmt man wahr, was damals geschehen ist: dass hier Bürger gelebt und gearbeitet haben und deren Kinder auf der Straße gespielt haben, die allesamt verfolgt und vertrieben wurden, und von denen die meisten irgendwann in Viehwaggons abtransportiert wurden, um in den Vernichtungslagern der Nazis vergast oder erschossen zu werden.

Stolpersteine funktionieren! Die Begegnung mit ihnen ist subtil und unspektakulär. Sie drängen sich nicht auf, aber sie schaffen Bewusstsein für das, was geschehen ist; auch in unserer Stadt – in den Nachbarschaften, mitten unter uns.

Gerade in der heutigen Zeit, in der es anscheinend wieder möglich geworden ist, die Schrecken der NS-Zeit zu relativieren und extrem rechte Gesinnung es bis in die Parlamente auf allen Ebenen geschafft hat, ist es wichtiger denn je, der Opfer zu gedenken und dem Schrecken zu begegnen.

Die besondere Wirkung, die von den Stolpersteinen ausgeht ist es, die zu einer überragenden Akzeptanz geführt hat: Mittlerweile sind rund 70.000 Stolpersteine in fast 2000 Kommunen in Europa verlegt worden. Nach einer langen Zeit des Zögerns in unserer Stadt, wird es ab dem heutigen Tag nun allen Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, sich dieser Bewegung des Gedenkens anzuschließen.

OSKAR SCHÜRMAN
JG. 1861
GEDEMÜTIGT / ENTRECHTET
TOT 28.2.1942

AMALIE SCHÜRMAN
GEB. SPANIER
JG. 1865
INGEWIESEN 29.4.1942
JACOBY'SCHE ANSTALT
BENDORF-SAYN
TOT 10.6.1942

BERNHARD SCHÜRMAN
JG. 1900
FLUCHT HOLLAND
INTERNIERT WESTERBORK
DEPORTIERT 1944
THERESIENSTADT
AUSCHWITZ
ERMORDET 30.11.1944

LINA SCHÜRMAN
JG. 1901
FLUCHT HOLLAND
BRASILien

MARTHA SCHÜRMAN
VERH. STRAUSS
JG. 1902
FLUCHT HOLLAND
INTERNIERT WESTERBORK
DEPORTIERT 1943
AUSCHWITZ
ERMORDET 17.9.1943

SELMA SCHÜRMAN
VERH. BAUMANN
JG. 1904
DEPORTIERT 1941
LODZ / LITZMANNSTADT
ERMORDET

SIEGFRIED SCHÜRMAN
JG. 1906
FLUCHT HOLLAND
BRASILien

MAX SCHÜRMAN
JG. 1907
„SCHUTZHAFT“ 1938
DACHAU
DEPORTIERT 1941
RIGA
ERMORDET

Inschriften Familie Spanier - Monrestraße 22

ALBERT SPANIER
JG. 1868
FLUCHT HOLLAND
TOT 14.10.1938
AMSTERDAM

HELENE SPANIER
GEB. STERNBERG
JG. 1870
GEDEMÜTIGT/ENTRECHTET
TOT 23.7.1934

FRANZISKA SPANIER
GEB. JUNGLBLUT
JG. 1894
FLUCHT HOLLAND
INTERNIERT WESTERBORK
DEPORTIERT 1943
AUSCHWITZ
ERMORDET 28.1.1944

FRIEDRICH NATHAN SPANIER
JG. 1898
FLUCHT HOLLAND
INTERNIERT WESTERBORK
DEPORTIERT 1943
AUSCHWITZ
ERMORDET 5.3.1944

HANNELORE SPANIER
JG. 1926
FLUCHT HOLLAND
INTERNIERT WESTERBORK
DEPORTIERT 1944
AUSCHWITZ
ERMORDET 15.10.1944

KURT SPANIER
JG. 1928
FLUCHT HOLLAND
INTERNIERT WESTERBORK
DEPORTIERT 1944
AUSCHWITZ
ERMORDET 21.1.1945